

# KORSAKTOR

Oktober 2020





# KTS-Bürokratie

Jeden Montag um 20 Uhr Plenum.  
Veranstaltungsplenum jeden ersten und dritten Montag im Monat.  
**Programm und Koraktorbeiträge bitte spätestens bis zum 15. des Vormonats per Formular:** [www.kts-freiburg.org/formular](http://www.kts-freiburg.org/formular)  
KTS, Baslerstraße 103, 79100 Freiburg, 0761/4002096  
<http://kts-freiburg.org>  
Bei politischen Angelegenheiten bitte die Gruppen kontaktieren

## Infoladen in der KTS



*"Hier werden linksextremistische Informationen in Form von Zeitschriften, Broschüren, Flugblättern, Büchern, Videos sowie Ton- und Datenträger archiviert, diskutiert und verbreitet."\** [Verfassungsschutz NRW über Infoläden]

Geöffnet am Mittwoch von 18 bis 20Uhr

\*Ebenfalls gibt es Bücherverleih, eine kleine Auswahl von Buttons & Patches und immer Espresso gegen Spende.

### Die OpenPGP-Fingerprints der Gruppen in der KTS:

Name-E-Mail-Adresse  
Fingerprint

Autonome Demosanis Freiburg - [a-demosanis-fr\[at\]riseup.net](mailto:a-demosanis-fr@riseup.net)  
0A8A A1B9 FC00 2B86 0F06 DC36 9E51 C17B 0ACÉ 1241

Autonome Antifa Freiburg - [freiburg\[at\]autonome-antifa.org](mailto:freiburg@autonome-antifa.org)  
2054 9447 8543 18A0 B3F4 7B3B A291 68F4 2AFF 0098

EkiB Freiburg - [ekib\[at\]immerda.ch](mailto:ekib@immerda.ch)  
6495 53FF EC64 7320 F534 FFDF 149E C711 751A 9FC5

Ermittlungsausschuss Freiburg - [eafreiburg\[at\]linksunten.ch](mailto:eafreiburg@linksunten.ch)  
0008 4410 F14F 7788 0411 6B0C D553 8D4E C7D3 0A53

Infoladen KTS - [infoladen\[at\]kts-freiburg.org](mailto:infoladen@kts-freiburg.org)  
46F9 6C50 BF0B C978 D099 12EB E631 A373 6C59 7ACC

Koraktor - [koraktor\[at\]kts-freiburg.org](mailto:koraktor@kts-freiburg.org)  
D824 944E F213 7D44 B499 7E0B BA03 1745 A069 5E95

VoKüfA - [vokuefa\[at\]lists.immerda.ch](mailto:vokuefa@lists.immerda.ch)  
9950 0370 09B1 573D 88D0 8DB5 7D52 25DB AD74 E216

Webmaster KTS - [webmaster\[at\]kts-freiburg.org](mailto:webmaster@kts-freiburg.org)  
3023 FA54 9920 77C7 3D64 AB6F 1FE3 34FE BFFC 5514

Schlüssel unter [zimmermann.mayfirst.org](http://zimmermann.mayfirst.org), Praxis unter [kts-freiburg.org/pgp](http://kts-freiburg.org/pgp)

# Gutachten gegen Mandic

Im Machtkampf in der AfD und in der Lokalpolitik sorgt der Freiburger AfD-Stadtrat und Burschenschafter Dubravko Mandic in den letzten Wochen für Schlagzeilen.

Im Verfahren, das Mandic gegen die daraufhin mit Repression überzogenen Corrallo Ultras wegen eines antifaschistischen Transpils angestrengt hatte, musste Mandic eine Niederlage einstecken: Die Aussage „Mandic Du Nazi, verpiss Dich!“ ist auch nach Auffassung der Freiburger Staatsanwaltschaft keine Beleidigung, sondern eine Meinungsäußerung.

In der Auseinandersetzung um den Parteiausschluss des „Flügel“-Nazis Andreas Kalbitz hatte Mandic ein Video mit rechtsradikalen Memes verbreitet, in dem der Parteivorsitzende Jörg Meuthen auf makabre Art für tot erklärt und zu Grabe getragen wurde. Gegen einen Freiburger AfDler, der als Drohung die Privatadresse Meuthens verbreitete, strengte Meuthen ein Gerichtsverfahren an. Meuthen ließ sich von Martina Böswald verteidigen, auf der Gegenseite verteidigte Mandic. Wegen des Drohvideos forderte Meuthen ein Parteiausschlussverfahren (PAV) gegen Mandic. Der dafür zuständige Landesvorstand der AfD Baden-Württemberg ließ zunächst ein Gutachten erstellen, hielt dies aber laut Meuthen für „unbrauchbar“ und beauftragte den ehemaligen Oberstaatsanwalt Wolfram Schubert aus Landshut mit einem weiteren Gutachten. Anschließend entbrannte ein heftiger Streit zwischen Meuthen und dem baden-württembergischen AfD-Landesvorstand um Alice Weidel. Meuthen wirft dem Landesvorstand vor, das bereits als fertigen Entwurf und in Form eines Ausschlussantrags formulierte Gutachten zu blockieren, ihn anzulügen und das Parteiausschlussverfahren gegen Mandic absichtlich zu verschleppen.

Das Landesvorstandsmitglied Anne Charlotte Samland gab gegenüber Schubert an, das PAV erst nach dem Landesparteitag einleiten zu wollen. Offensichtlich befürchtet die AfD Baden-Württemberg, dass ein Ausschluss Mandic' vor dem Parteitag, auf dem die Landesliste für die Bundestagswahl gewählt werden soll, zu parteiinternem Aufruhr führen könnte. Schubert sandte sein Gutachten an Meuthens Rechtsbeistand Böswald, die es an Meuthen weiterleitete. Dieser schickte das Gutachten mit einer Brandmail nicht nur an den baden-württembergischen

Landesvorstand, sondern auch an sämtliche baden-württembergischen Kreisvorstände: „Die mir am Donnerstag von Herrn Köthe erteilte schriftliche Auskunft (die ich in dieser Woche genauso auch telefonisch von zwei weiteren Landesvorstandsmitgliedern erhalten habe), das zweite Gutachten liege noch nicht vor, verheimlicht offenkundig bewusst die Tatsache, dass der Landesvorstand in Person von Frau Samland bereits Wochen zuvor die Entgegennahme des zu dem Zeitpunkt bereits fertiggestellten Gutachtens ganz gezielt unterbunden hat. Dies ist gerade nicht die vom Landesvorstand den Mitgliedern zugesagte Transparenz. Es ist vielmehr das offenbar jedenfalls von einigen gezielt eingesetzte exakte Gegenteil dessen und damit ein Vorgang, der nicht hinnehmbar ist.“

Der Versand des Gutachtens an einen breiten Empfängerkreis sorgte für Aufruhr und erboste den Landesvorstand. Meuthen reagierte mit erneuten Anschuldigungen: „Wenn Sie mir schreiben ‚Wir erinnern insofern an die anstehenden Wahlkämpfe in Baden-Württemberg, die nicht durch Berichterstattung über innerparteiliche Vorgänge erschwert werden sollten‘, kann ich dem nur beipflichten. In der Berichterstattung über den LV Baden-Württemberg wird freilich und nicht erst seit gestern immer wieder der Name und die immer neuen Entgleisungen des Dubravko Mandic erwähnt. Wäre es da nicht die Aufgabe eines führungsstarken Landesvorstands, auch angesichts der bevorstehenden Landtagswahl angesichts der jedermann ersichtlichen Klarheit des Falls zügig und entschlossen handeln ein PAV gegen Herrn Mandic einzuleiten, statt dies ohne jede Not über Monate zu verzögern? Mit Verlaub, darin sehe ich eine Schädigung für den Landesverband.“

Auch in den Presseberichten über die Eskalation in Baden-Württemberg wird das Gutachten (PDF) zwar thematisiert, allerdings nicht veröffentlicht. In dem Gutachten wird Mandic als Gefahr für die AfD dargestellt, da sein Verhalten einen „dauerhaften und schwerwiegenden Verstoß gegen die Ordnung und die Grundsätze der Partei“ darstelle, „der Partei ein schwerer Schaden zugefügt wurde“ und die „ausgelöste Schadensentwicklung (...) noch nicht abgeschlossen“ sei.

*Autonome Antifa Freiburg*



Konzert



Party/Kneipe



Information



Film/Theater



Vokü



Demo/Aktion

#02

Freitag

18:00 Uhr



**WELCOME TO PARADISE –  
AKTIONSTAGE GEGEN CORONA-  
SCHWURBLER\*INNEN IN KONSTANZ**

Freitag:

18:00 Kndgebung Marktstätten  
21:00 Küche für Alle - Cherisystrasse

Samstag:

11:00 Aktionstag, Start: Stadtgarten

Als am 29.08.2020 Verschwörungsideolog\*innen, Esoteriker\*innen und Coronaleugner\*innen von "Querdenken" in Berlin offen mit Rechtsradikalen, Rassist\*innen und Antisemit\*innen aufmarschierten, und dabei versuchten, den Reichstag zu stürmen, zeigte sich das reaktionäre Potential dieser Bewegung. Auch für die Konstanzer "Querdenken"-Bewegung hat der Schulterschluss mit Rechts bereits stattgefunden, was sich nicht nur an der Teilnahme der Demo in Berlin festmachen lässt, sondern auch auf den geteilten Inhalten ihrer Seiten, welche unter anderem Artikel des rechtsradikalen Magazins COMPACT umfassen.

Nun mobilisiert "Querdenken" mit einer sog. "Menschenkette für den Frieden" und einer angemeldeten Großdemonstration mit 4500 Teilnehmer\*innen nach Konstanz. Auch bekannte Neonazis, wie zum Beispiel Ignaz Bearth, mobilisieren auf Facebook oder Telegramm nach Konstanz. Sie erhoffen sich dadurch weitere Aufmerksamkeit um mehr politische Relevanz zu erhaschen. In Anbetracht dessen, welche schwer reaktionären politischen Gruppen und offen Rechtsradikale auf diesen Veranstaltungen ungestört teilnehmen können, muss es auch in der Provinzstadt klare antifaschistische Intervention geben.

Stellen wir uns ihnen in den Weg und zeigen ihnen, dass "Querdenken" und ihre Anhängsel weder in Konstanz noch sonst wo erwünscht sind: Machen wir ihren Besuch zum Desaster!

Weitere Informationen und Kontakt gibts auf [welcometoparadise.noblogs.org](http://welcometoparadise.noblogs.org).

#10

**DEMO 2 MAL 2 - DIE HERBSTLICHE  
ANTIREP-VERANSTALTUNGSREIHE**

Samstag

18:30 Uhr

Teil 2:

Was tun bei Hausdurchsuchungen?



Erstmal Ruhe bewahren! Und da informierte und vorbereitete Menschen Ruhe besser bewahren können, lädt euch der EA Freiburg herzlichst zu diesem Vortrag ein. Wir reißen kurz den rechtlichen Rahmen an und wollen dann zeigen was eure Rechte sind, was die Cops dürfen und wie Mensch reagieren und sich vorbereiten können.

18:30 - Was tun bei Hausdurchsuchung?

21:00 - Kneipe mit Überraschung

*EA Freiburg*

#14

**HÄUSERKAMPFSPRECHSTUNDE**

Mittwoch

18:30 Uhr

Repressionen wegmampfen  
und Vortrag zu Gentrifizierung



Begleitend zu den Hausbesetzungen  
in Freiburg unterstützt die "Squat

Freiburg Antirep"-Gruppe bei Problemen mit Repression, nun auch wieder einmal monatlich bei der Häuserkampsprechstunde.

Betroffene von Repression, Aktive und Unterstützer\*innen, die sich mit den Hausbetzungen in Freiburg solidarisieren, sind willkommen vorbeizukommen und sich zu vernetzen.

Wir Informieren über das, was bisher geschah und wo es gerade Hilfe braucht, vernetzen euch mit anderen Betroffenen, unterstützen euch bei Prozessen zum Beispiel im Schreiben einer Pressemitteilung oder vermitteln euch an weitere Antirepressionstrukturen und Anwält\*innen in Freiburg. Außerdem können wir die Prozesstage unterstützen und uns um Organisatorisches kümmern. Dies ist jedoch keine Rechtsberatung!

Diesen Monat findet die Häuserkampf Sprechstunde am 14.10. ab 18:30 Uhr in der KTS satt.

Im Anschluss an die Häuserkampsprechstunde gibt es um 19:30 was zu essen und um 20:00 einen Vortrag zu Gentrifizierung

Gibt es noch weitere Fragen? Oder ihr seid interessiert, könnt aber nicht kommen: Schreibt gerne eine Mail an [squatfreiburg\\_antirep@ungehorsam.ch](mailto:squatfreiburg_antirep@ungehorsam.ch) (PGP)

## #15 WORKSHOP: DIY AUDIO-PRODUKTION

Donnerstag

19:00 Uhr



Ob EA-Jingle, aufgezeichnete Redebeiträge, Vorträge oder autonome Pressearbeit, immer wieder gibt es Grund genug mit Audiodateien arbeiten zu wollen in aktivistischen Kontexten. Im Rahmen von 2 bis 3 Stunden lernt ihr wie man am besten verschiedene Sachen aufnimmt, egal ob mit Aufnahmegerät oder mit dem Handy, und wie ihr aus den Aufnahmen verwertbare Audiodateien basteln könnt, die nach etwas klingen. Der Workshop richtet sich vor allem an Menschen mit keinerlei Erfahrung, es wird aber für alle was zu Lernen geben.

## #17

Samstag

13:00 Uhr



Warum reden wir in unseren Zusammenhängen so viel davon, dass wir die Polizei ablehnen und rufen sie dann doch immer wieder an? Oder sind

komplett ratlos, wie wir ohne sie agieren sollen? Und warum haben wir auch nach vielen Jahrzehnten feministischer Kämpfe immer noch keine etablierten Konzepte zum Umgang mit zwischenmenschlicher und sexualisierter Gewalt?

Wir halten es für unabdingbar, unsere theoretische Ablehnung von Polizei und Patriarchat nicht nur als Sticker motive zu verwenden, sondern auch eine Praxis zu entwickeln, die Alternativen sucht und erarbeitet. Wir wollen einen Umgang mit Gewalt in unseren Zusammenhängen finden, der nicht auf den Prinzipien von Strafe und staatlicher Gewalt beruht, und Verantwortung übernehmen für die Umstände, die auch in emanzipatorischen Gemeinschaften zwischenmenschliche Gewalt ermöglichen.

In unserem Workshop erklären wir keinen Masterplan, sondern wollen gemeinsam Konzepte kennenlernen, Ideen und Erfahrungen austauschen und dazu anregen, sich selbst Gedanken zum Thema zu machen. Wir wollen beginnen, in unseren eigenen Umfeldern daran zu arbeiten, zwischenmenschlicher Gewalt ohne den strafenden Staat begegnen zu können und auf Dauer nicht nur auf Übergriffe zu reagieren, sondern den Umständen, die gewaltvolle Verhältnisse erst ermöglichen, ein Ende setzen.

Dauer: 3h.

kein Vorwissen nötig  
Übersetzung möglich

ignite! Workshopkollektiv  
[ignite.blackblogs.org](http://ignite.blackblogs.org)

## #21 BASEL NAZIFREI PROZESS

**Mittwoch** Bei dem letzten Prozess im September wurde ein Antifaschist zu acht Monaten Knast verurteilt - heute gibt es den nächsten Prozess.  
**07:30 Uhr**



Ab 7:30 gibt es solidarische Prozessbegleitung vor dem Gericht in Basel (Schützenmattstr. 20)

## #21 GEFANGENENSCHREIBEN MIT INPUT ZUR REPRESSION GEGEN DIE LU15

**Mittwoch**  
**18:00 Uhr**



Im Oktober wird es beim Briefe an Gefangen Schreiben einen Input zur Repression gegen das Tübinger Hausprojekt Lu15 geben. Das emanzipatorische Projekt wurde dieses Jahr bereits zwei mal von der Polizei gestürmt und die Bewohner\_innen mit Repression überzogen. Die Verfahren gegen die 2 vom Landgericht und gegen Tristan laufen derzeit und auch wenn die Vorwürfe durchaus haarsträubend konstruiert sind, ist kein Ende in Sicht. Kommt vorbei, informiert euch und zeigt euch solidarisch – denn nur gemeinsam können wir der Repression etwas entgegensetzen.

Wir sehen uns 18 Uhr im Infoladen – es gibt Snacks, Getränke und eine gute Gelegenheit euch praktisch solidarisch zu zeigen

## #24 DEMO 3 MAL 3 - DIE HERBSTLICHE ANTIREP-VERANSTALTUNGSREIHE

**Samstag**

**18:30 Uhr** Teil 3:  
Sicherheitskultur



Wie können und wollen wir uns vor Repression und Überwachung schützen? Wieso ist Sicherheit meistens keine individuelle, sondern eine kollektive Entscheidung? In diesem Vortrag/Workshop werden wir uns mit dem Konzept der Security Culture beschäftigen, die Sicherheit für Aktivistinnen unter digitalen, sozialen, physischen, psychischen und räumlichen Aspekten betrachtet.

Bei den Veranstaltungen in der KTS gibt es zum Schutz vor Ansteckung wegen COVID-19 ein **HYGIENESCHUTZKONZEPT**:

- kommt nur wenn ihr euch Gesund fühlt
- Abstand von mindestens 1,5 m halten
- feste Bestuhlung und Sitzplätze
- Persönliche Daten müssen beim Besuch hinterlassen werden, um bei einem Vorfall informiert werden zu können.



**JEDEN 1. UND 3. SONNTAG IM MONAT FINDET DAS OFFENE PLENUM  
DER ANTIFASCHISTISCHEN JUGEND FREIBURG UM 18:00 IN DER KTS STATT.**

**Montags** **OFFENE MUSIKWERKSTATT**  
17:30 - insbesondere für Frauen\*. Bringt  
20 Uhr was zu schreiben mit, eure Ideen,  
Texte oder Fragmente, Instrumente,  
oder einfach nur euch selbst.

**Montags** **Ermittlungsausschuss (EA)**  
19-20 Uhr Hilfe bei Problemen mit der Polizei,  
Repression und politischen Prozessen.

**Dienstag** **OFFENES ARTISTIKTREFFEN**  
ab 19 Uhr Jonglieren und Artistik im Café

**Mittwochs** **INFOLADEN**  
18-20 Uhr Bücher und Zeitschriften, Buttons  
und Aufnäher, T-Shirts, Kaffee, etc.  
Schreibt uns gerne an  
infoladen[at]kts-freiburg.org

**Mittwoch** **OFFENE WERSTATT**  
18-19 Uhr Wir helfen euch so gut wir können.  
Es gibt Werkzeug und Punk!

**Mittwoch** **UMSONSTLADEN**  
18-20 Uhr Abgeben, Abholen, Mitnehmen.  
Alles für Nix.

**Donnerstag** **JIU-JITSU/SELBSTVERTEIDIGUNG**  
ab 19:30 Uhr aktuelle Infos & Trainings-Ferien  
siehe auch [jiu-jitsu.xobor.de](http://jiu-jitsu.xobor.de)

## KTS # IMMER

**Bei Bedarf:**

**RECHERCHE-UND MEDIENZIMMER(RUMZ)**  
Kopieren, Drucken, Recherchieren, Videos  
schneiden, Flyer layouts, uvm. Kein Problem,  
einfach Mail an [rumz\[at\]riseup.net](mailto:rumz[at]riseup.net) schreiben.

**TONTECHNIK-WORKSHOP**  
Du hast Spaß an Technik und willst gerne lernen  
Konzerte abzumischen? Dann wendet euch an:  
[tontech-ws\[at\]kts-freiburg.org](mailto:tontech-ws[at]kts-freiburg.org)

**OFFENE SIEBDRUCKWERKSTATT**  
Ab und zu offen, einfach ne Mail an [siebdruck\[at\]kts-freiburg.org](mailto:siebdruck[at]kts-freiburg.org) schreiben.

**CRYPTO-WORKSHOP**  
Lernen deinen Rechner und E-Mails verschlüs-  
seln, dabei noch anonym surfen?  
Schreibt gerne an:  
[crypto-ws\[at\]kts-freiburg.org](mailto:crypto-ws[at]kts-freiburg.org)

**LAYOUT-WORKSHOP**  
Du willst lernen mit Scribus zu layouts? Dann  
kontaktiere:  
[koraktor\[at\]kts-freiburg.org](mailto:koraktor[at]kts-freiburg.org)

## Polizeiburg keeps growing

Zur Einführung waren es noch zwölf umstrittene Gemeinde-Vollzugsdiener. Seit letztem Jahr sind es bereits 18 und jetzt sollen die kommunalen Ordnungshüter vom KOD en passant mit Teleskopschlagstöcken ausgerüstet werden. Die erst seit 2010 beim LKA für ausgebildete Bullen eingeführten Stahlruten wurden bereits gekauft und widersprechen diametral einer vermeintlich deeskalativen Linie in Freiburg. Eine solche bleibt auch angesichts 16 neuer im Innenstadtbereich installierter Bullenkameras eine hohle Phrase. Die Kameras neuester Generation werden als Maßnahme zur Abschreckung und Prävention gepriesen, andererseits sind sie farblich getarnt und

nicht sichtbar gekennzeichnet. Zwar werden alle Daten laut der Mini-Plaketten nach zwei Wochen gelöscht, aber die Löschung erfolgt nur, wenn mit dem Material nicht eine Ordnungswidrigkeit oder eine Straftat verfolgt werden könnte – es gibt also keine zwingende Löschfrist. Und falls es Zweifel bezüglich der Befugnissen und der Verwendung der Repressionsmittel geben sollte, lädt die Verwaltung dazu ein, sich an den Datenschutzbeauftragten zu wenden. Der sitzt im Polizeipräsidium. Rückbau der Repressionsmittel in Land und Kommunen!

*Autonome Antifa Freiburg*

# Briefe an Gefangene Schreiben

Seit September findet das Briefe Schreiben nun jeden 3. Mittwoch 18-19 Uhr im Infoladen der KTS statt! Ansonsten bleibt alles beim alten, kommt vorbei schreibt einen Brief oder auch mehrere an Menschen die im Knast sind, trinkt einen Tee oder Kaffee. Vielleicht gibt es ja auch einen Kuchen und Snacks, wer weiß. Vor Ort gibt es Tipps zum Schreiben in den Knast, aktuelle Adresslisten und Material. Knast, Abschiebehaft und andere einsperrende Institutionen sollen isolieren, Briefe schreiben ist eine einfache und wichtige Möglichkeit dem entgegen zu wirken. Solidarität über die Mauern hinweg ist wichtig! Wir dürfen die weggesperrten nicht vergessen.

## SCHREIBT BRIEFE AN JO!

Bei den 9 Razzien am 02. Juli 2020 bei denen unter anderem die Lu15 in Tübingen zum 2. Mal dieses Jahr und 8 andere Wohnungen durchsucht wurden, wurde Jo festgenommen. Seit dem sitzt er in der JVA Stammheim bei Stuttgart in Untersuchungshaft. Ihm wird versuchter Totschlag vorgeworfen wegen einem Angriff auf einen rechten Gewerkschaftsfunktionär bei einer Corona Demo in Stuttgart. Schreibt Jo Briefe, zeigt euch solidarisch!

Briefe können mit dem Stichwort Jo versehen über die Rote Hilfe Ortsgruppe Stuttgart gesendet werden. Die Adresse ist: Rote Hilfe Stuttgart, c/o Infoladen, Böblingerstr. 105, 70199 Stuttgart  
Diese sendet die Post dann weiter in die JVA.

## IHR KÖNNT NICHT ZUM BRIEFE SCHREIBEN KOMMEN, WOLLT ABER TROTZDEM SCHREIBEN?

Kein Problem, ihr könnt als Absender die KTS angeben und uns das Pseudonym, dass ihr verwendet per Email schicken. Dann sagen wir euch Bescheid, wenn etwas ankommt und können das auch wenn nötig weiterschicken. So geht's:

Wenn ihr eure eigene Adresse nicht angeben wollt, könnt ihr die Adresse des Briefe-an-Gefangene-Schreiben in der KTS in Freiburg i.B. nutzen. Das geht so:

1. Pseudonym überlegen und als Absender\_in schreiben

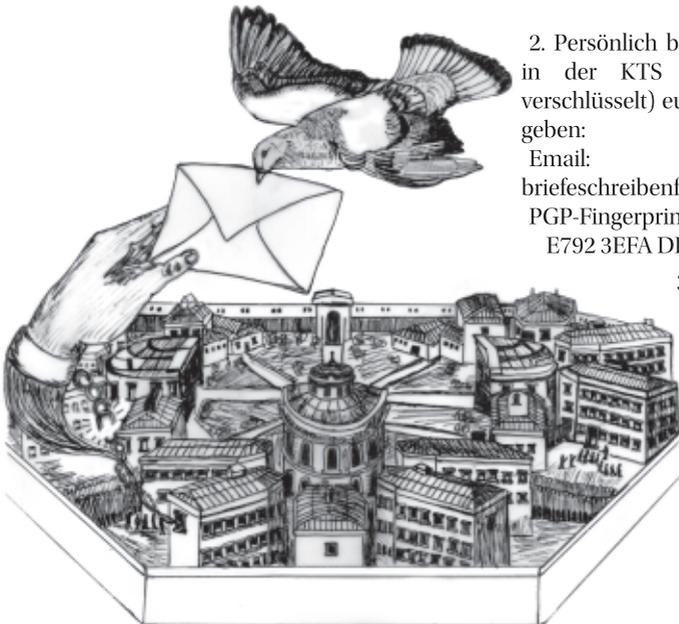
\*euer pseudonym\*  
c/o Infoladen, KTS  
Baslerstr. 103  
79100 Freiburg

2. Persönlich beim monatlichen Briefe-Schreiben in der KTS oder per Email (am besten verschlüsselt) euer Pseudonym und euren Kontakt geben:

Email:  
briefeschreibenfreiburg[at]riseup[punkt]net  
PGP-Fingerprint: 71C9 EF7A D7F5 2B15 1F49  
E792 3EFA DFFE C9D1 8921

3. Wenn eine Antwort kommt, geben wir euch Bescheid.

Damit ihr nicht denkt, es wären ausversehen zwei Artikel zum selben Thema geschickt worden, hier die Terminankündigung und der Artikel zum Briefe schreiben in einem. Wäre cool, wenn beides rein kommt. Danke euch!



# Antisemitismus bei der Normannia Heidelberg

In der Nacht auf den 29. August, während der Feier zum 28. Geburtstag von Patrick Bass, gab es einen antisemitischen Übergriff auf dem Haus der „Burschenschaft Normannia zu Heidelberg“. Der Verbindungsstudent Philipp Smeljanez – der Mitglied der „Jungen Alternative“ sein soll und wie der baden-württembergische Innenminister Thomas Strobl der „Alten Leipziger Landsmannschaft Afrania im CC zu Heidelberg“ angehört – wurde von mehreren Verbindungsstudenten mit Gürteln verprügelt, mit Münzen beworfen und als „Drecksjude“ und „Judensau“ beschimpft. An dem Übergriff waren neben Mitgliedern der „Burschenschaft Normannia“ auch Mitglieder der „Burschenschaft Germania Köln“, der „Burschenschaft Ghibellinia Saarbrücken“ und des „VDSt Asciburgia Mainz“ beteiligt. Am Abend des antisemitischen Angriffs war auch der „Altherrenvorsitzende“ der „Normannia“, Gunnar Heydrich, auf dem Haus der Burschenschaft anwesend.

Nachdem Smeljanez Anzeige erstattet hatte, fand am 2. September eine Razzia wegen gefährlicher

Körperverletzung und Beleidigung auf dem „Normannenhaus“ in Heidelberg statt. Bei der Hausdurchsuchung war der 28-jährige Aktive Maximilian Wolf anwesend. Von den Aktiven der „Normannia“ sollen der 26-jährige Andre Heinrich Rotärmel und der 20-jährige Luis Stadthamer an dem Übergriff beteiligt gewesen sein. Insgesamt wird gegen sieben Männer und eine Frau ermittelt. Zur Schadensbegrenzung und um von der Verantwortung der „Alten Herren“ der „Burschenschaft Normannia“ abzulenken, wurde die Aktivität der „Normannia“ am 3. September aufgelöst.

Am 9. September veröffentlichten Burschenschafter einen Fake-Artikel auf Wikipedia, um den Begriff „Gürtelung“ zu etablieren. Der Artikel wurde jedoch von Wikipedia bereits am nächsten Tag gelöscht, da er offensichtlich nur angelegt wurde, „um antisemitische Vorfälle in einer Heidelberger Burschenschaft als anerkanntes, humoristisches Ritual zu kaschieren“.

*Autonome Antifa Freiburg*

## [VS] Anquatschversuch in Villingen-Schwenningen – Geheimdienstler abgeblitzt

Zu Anfang der Woche kam es in Villingen-Schwenningen zu einem Kontaktversuch durch den Verfassungsschutz. Am Montag den 7. September wurde die betroffene Person in Villingen von einem Mitarbeiter des Geheimdienstes angesprochen. Begründet wurde die Kontaktaufnahme damit, dass sich die Person bereits an antifaschistischen Protesten, wie etwa gegen die AfD beteiligt hat.

Der Verfassungsschützer gab vor, dass sein Interesse in diesem Fall nicht auf der linken und antifaschistischen Bewegung liege, vielmehr wollte der VS die angesprochene Person gewinnen um mit ihrer Hilfe mehr über die Aktionen und das Umfeld von „Querdenken“ sowie über die Beteiligung von extremen Rechten bei den Coronaleugnern zu erfahren. In diesem Zusammenhang wurde auch eine Bezahlung für

die „Mitarbeit“ ins Spiel gebracht.

Der angesprochene Antifaschist erteilte dem Verfassungsschutz Mitarbeiter eine Absage.

Egal wie die Geheimdienstler ihre Ansprache begründen und wie sie ihre erste Kontaktaufnahme versuchen, sie wollen mehr herausfinden über antifaschistische und linke Zusammenhänge und Strukturen.

Der Vollständigkeit wegen: Der Herr vom Verfassungsschutz stellte sich als Olaf Menning vor und hinterließ diese Handy Nr: 0152 2750 8849

Keine Zusammenarbeit mit der Repression!

Der größte Schuft im ganzen Land, ist und bleibt der Denunziant!

# Programmplan

## Freitag 23. Oktober

- 17:00 Food for Future (Lesung) Loic (Szenische Lesung)
- 19:00 Abendessen
- 20:00 Impro-Theater Aufführung von Spontan Brutal

## Samstag 24. Oktober

Ganztägig: Ausstellung und Buchstände, sowie von 15-18h offene Siebdruckwerk

- 10:00 Mathematical Anarchism (Vortrag) Links der Linken - S  
Radikale US-Arbeiter
- 12:00 Mittagessen
- 14:00 Talkin' about a revolution... (Vortrag) Antifa und Kommunik
- 16:00 Feministische Perspektive auf Rojava (Vortrag) (Workshop)
- 18:30 Sicherheitskultur (Vortrag) Corona und die Demol
- 20:00 Abendessen

## Sonntag 25. Oktober

Ganztägig: Ausstellung und Buchstände, sowie viele, viele Bücher, Zeitschriften

- 10:00 Make Rojava Green Again (Vortrag) Für ein neues anarch  
(Vortrag)
- 12:00 Mittagessen
- 14:00 Alternative Archivszene in der BRD (Vortrag) Cyber Valley - Unfa

Dann ist es schon wieder rum - also Abreise, oder beim aufräumen helfen ...

## Hygienekonzept

Wir bitten alle Besucher\*innen der Buchmesse zu Beginn am Eingang eine Kontak  
wir ggf. über eine Corona- infektion informieren können. Außerdem bitten wir  
Eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen. Um überfüllte Räume vorzubeugen wird

Falls ihr euch krank fühlt bleibt bitte Zuhause!

# Anarchistische Buchmesse Freiburg

## 23. - 25. Oktober 2020

g)

statt und viele, viele Bücher, Zeitschriften, etc.

am Dolgoff und die  
rbewegung (Lesung)

BBSC Kommunikationsguerilla (DIY)

ationsguerilla

Sexismus in linken Kreisen (Diskussionsrunde)

Demo-Moderation (Workshop DIY)

kratie (Lesung)

Sexpositivity (Workshop)

, etc.

nistisches Bewusstsein

Linoldruck (DIY)

ll des Wissens (Lesung)

aktmöglichkeit zu hinterlassen, damit  
e darum, innerhalb geschlossener Räume  
es außerdem feste Sitzplätze geben.



# Der angehaltene Brief

In der Korrespondenz mit Inhaftierten kommt es immer mal wieder dazu, dass von Haftanstalten oder Gerichten Briefe angehalten, sprich nicht weiter geleitet werden. Im folgenden soll es um dieses Thema im Kontext der Untersuchungshaft gehen.

## **DER BRIEF VOM 25.MAI 2020 UND DESSEN BESCHLAGNAHME**

Mit Schreiben vom 25.05.2020 hatte Herr K., er sitzt zur Zeit in Stuttgart-Stammheim in Untersuchungshaft, weil er zuvor in der Sicherungsverwahrungsabteilung der JVA Freiburg an einem Übergriff auf einen anderen Insassen beteiligt gewesen sein soll, mir geschrieben. Durch Beschluss vom 16.06.2020 wurde der Brief vom Ermittlungsrichter des AG Freiburg (Az. 32 Gs 1356/20) beschlagnahmt. Unter anderem äußerte sich Herr K. zum Verfahren selbst und zudem beleidigte er darin einen Insassen der Sicherungsverwahrung mit den Worten, bei diesem handele es sich um einen „geisteskranken Intriganten“, weshalb eine Weiterleitung an mich ausscheide.

## **DIE BESCHWERDE**

Hiergegen legte ich als Briefempfänger Beschwerde ein. Ich stellte in Abrede, dass es sich um eine strafbare Beleidigung handele und legte dar, es sei unverhältnismäßig mir zumindest keine Kopie des Briefes weitergeleitet zu haben.

Der Ermittlungsrichter entschied mit Beschluss vom 23.07.2020, dass er der Beschwerde nicht abhelfe und zog schon in Zweifel, ob ich überhaupt berechtigt sei Beschwerde gegen seine Entscheidung zu erheben. Jedenfalls legte er pflichtgemäß die Akte dem Landgericht vor.

## **DIE ENTSCHEIDUNG DES LANDGERICHTS FREIBURG**

Am 03.09.2020 entschied die 1.Große Strafkammer unter Beteiligung dreier Richterinnen und Richter, dass ich auch als Briefempfänger berechtigt sei Beschwerde zu erheben und bezog sich dabei auf die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes. Um dann abschließend festzustellen, dass mir eine Ablichtung des Briefes zuzuleiten sei, da nur dies dem Gebot der Verhältnismäßigkeit entspreche. Zu der

angeblichen Beleidigung die der Brief enthalten sollte, merkte das Gericht unter Verweis auf einschlägige Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts an, angesichts des „Nähe- und Vertrauensverhältnisses“ unter langjährigen Gefängnisinsassen, dürfte es zweifelhaft sein, ob überhaupt eine strafbare Beleidigung vorliege (Az. 1 Qs 1/20).

## **BEWERTUNG**

Der Zeitfaktor springt ins Auge, es wird ein Brief geschrieben, nach Wochen beschlagnahmt und daran schließt sich ein längerer Rechtsstreit an. Die Möglichkeiten der Kommunikation sind in einem Gefängnis schon situationsbedingt eingeschränkt; durch das sich anschließende Procedere der Überwachung ist eine halbwegs zeitnahe Verständigung unmöglich. Für Menschen in Untersuchungshaft ist dies belastend und einschneidend.

In besonderem Maße ärgerlich ist, wenn einem Ermittlungsrichter nicht einmal die Basics bekannt zu sein scheinen, einerseits was die Rechtsprechung zur Beschlagnahme von Briefen angeht, andererseits was die Beschwerdeberechtigung betrifft. Wir haben es nämlich nicht etwa mit einem rechtlich umstrittenen Gebiet zu tun, sondern einer seit Jahrzehnten geltenden Rechtsprechung.

Der Fall zeigt aber auch auf, dass sich Menschen die von einem inhaftierten Menschen angeschrieben werden und davon erfahren, dass der Brief angehalten wurde, nicht scheuen sollten, selbst aktiv zu werden. Die vorliegend für den Bereich der Untersuchungshaft beschriebene Rechtslage gilt auch für sämtliche anderen Formen der Freiheitsentziehung, sei es in Strafhafte, der Sicherungsverwahrung oder Unterbringung im psychiatrischen Krankenhaus.

Thomas Meyer-Falk,  
z.Zt Justizvollzugsanstalt (SV),  
Hermann-Herder-Str.8,  
79104 Freiburg

freedomforthomas.wordpress.com  
freedom-for-thomas.de

# [S] Hausdurchsuchung: Wenn der Postbote das vierte Mal klingelt

Im Zuge der Ermittlungen wegen eines Angriffs auf eine Gruppe Nazis am Rande der Querdenken-Demo am 16. Mai 2020 kam es im Raum Stuttgart zu einer weiteren Hausdurchsuchung.

Am Morgen des 24. Septembers 2020 stürmten mehrere BFE-Einheiten in Begleitung von Ermittlern der Ermittlungsgruppe "Arena" die Wohnung eines vermeintlich Beteiligten. Wie bei allen anderen Betroffenen liegt auch hier ein richterlicher Beschluss zur DNA-Entnahme vor. Unmittelbar vor der Durchsuchung war der Wohnkomplex durch weitere Polizeieinheiten umstellt worden. Der betroffene Genosse wurde während der Durchsuchung nicht angetroffen.

Bemerkenswert scheinen in diesem Kontext die Methoden der Ermittlungsgruppe. In den drei Tagen vor der Durchsuchung erschien täglich ein "Postbote" der an dem später durchsuchten Wohnung klingelte. Bei allen "Postbesuchen" fiel der Name des Betroffenen, in allen Fällen lag dem Kontakt über die Gegensprechanlage am Ende aber ein "Missverständnis" zu Grunde. Augenscheinlich wollten sich die verkleideten Ermittler im Vorfeld vergewissern, dass der beschuldigte Genosse auch an der später

durchsuchten Adresse wohnt.

Nach den Razzien vom 2. Juli ermitteln die Cops augenscheinlich und wie zu erwarten weiter mit Hochdruck gegen vermeintliche Beteiligte und stürmen unter teilweise fadenscheinigen Begründungen eine Wohnung nach der anderen. Dabei gehen die Repressionsbehörden willkürlich vor. So mussten die Ermittler bereits einräumen, dass ein Tübinger Betroffener, dessen Wohnung im Hausprojekt Lu15 mit einem Großaufgebot gestürmt wurde, am Tagtag nicht am Ort des Geschehens gewesen sein konnte.

Klar ist, dass auch diese Hausdurchsuchung nicht die letzte gewesen sein wird. Klar ist auch, dass wir uns weiterhin von der Repression nicht einschüchtern lassen und Solidarität mit allen Betroffenen organisieren werden. Als Konsequenz hieraus hat sich die Kampagne "Antifaschismus bleibt Notwendig" gegründet, schaut gerne auf deren Seite vorbei: [notwendig.org](http://notwendig.org).

Und ansonsten gilt weiterhin: keine Spekulationen, Anna und Arthur haltens Maul!

*Rote Hilfe Stuttgart*

## Zeitstrahl der Repression Sommer 2020

- 10.06. An diesem Tag fanden in Leipzig 10 Hausdurchsuchungen bei Antifaschist\*innen statt.
- 17.06. Einem Genossen in Frankfurt wird Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung nach §129a vorgeworfen, der Vorwurf steht im Zusammenhang mit dem Angriff auf das BGH in Leipzig an Silvester 18/19.
- 02.07. Wohnungen von 9 Antifaschist\*innen in Baden-Württemberg werden gerazzt. Jo sitzt seit dem in U-Haft, ihm wird ein Angriff auf einen Nazi von Zentrum Automobil vorgeworfen.
- 08.07. Seit über einem Jahr sitzen die Gefährten von der Parkbank in Hamburg in U-Haft.
- 24.07. Über ein dutzend Menschen wurden als Zeug\*innen vom BKA im Rhein/Main Gebiet zum 129a-Verfahren vorgeladen.
- 28.07. Heute wurden zehn Kommunist\*innen nach §129b zu Haftstrafen zwischen 2 und 6 Jahren wegen Mitgliedschaft in der TKP/ML verurteilt.
- 31.08. Bundesweit fanden 28 Hausdurchsuchungen wegen eines 129 Verfahrens gegen den "Roten Aufbau" statt.
- 15.09. In Berlin und Athen gab es mehrere Hausdurchsuchungen wegen eines neuen 129 Verfahrens.

# Hausdurchsuchungen wegen Adbustings: Berliner LKA wiegt sich (noch) in Sicherheit

Drei Hausdurchsuchungen wegen eines (!) veränderten Bundeswehrposters? In Berlin völlig normal, wie der Fall aus dem September 2019 zeigt. Gegen die Durchsuchungsbeschlüsse hatte die Soligruppe plakativ beim Landgericht Berlin Beschwerde eingelegt. Diese wurde nun "als unbegründet verworfen". Daher zieht die Soligruppe jetzt mit Unterstützung der Rechtswissenschaftler Mohammad El-Ghazi (Trier) und Andreas Fischer-Lescano (Bremen) vor das Bundesverfassungsgericht. "Recht bekommt man nicht einfach so, Recht muss man sich nehmen", kommentiert Klaus Poster diesen Schritt.

## EIN PLAKAT, DREI HAUSDURCHSUCHUNGEN UND EINE BESCHWERDE

Im Mai 2019 wurden zwei Aktivist\*innen von einer Zivilstreife beim Aufhängen eines inhaltlich korrigierten Bundeswehrplakats beobachtet. Statt "Geht Dienst an der Waffe auch ohne Waffe?" stand dort "Kein Dienst an der Waffe geht ohne Waffe!". Die Polizist\*innen nahmen prompt die Personalien auf und beschlagnahmten das Plakat. Im September selben Jahres durchsuchte das Berliner LKA dann die Wohnungen der Aktivist\*innen und ihrer Eltern - insgesamt wurden drei Objekte durchsucht. Im Dezember endete das Verfahren schließlich mit einer Einstellung wegen Geringfügigkeit. "Weil unsere Grundrechte mit den

Hausdurchsuchungen verletzt wurden, habe ich danach mit der Soligruppe plakativ Beschwerde beim Landgericht Berlin eingelegt", erklärt Frida Henkel, eine der Aktivist\*innen. "Doch diese wurde als unbegründet verworfen. Etwas Papier, Kleister und die eigentlich selbstredende Aussage 'Kein Dienst an der Waffe geht ohne Waffe' reichen für Polizei und Landgericht also aus, um derart massiv in unsere Privatleben einzudringen!"

## HAUSDURCHSUCHUNGEN SEIEN (NOCH) VERHÄLTNISSMÄßIG

Die Deklaration der Verhältnismäßigkeit im Beschluss des Landgerichts ist mehrdeutig: "Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit war vorliegend (noch) gewahrt." Doch das 'noch' lässt sich hier unterschiedlich interpretieren, die Soligruppe plakativ ist auf diese drei Möglichkeiten gekommen:

1. Mit den Hausdurchsuchungen wurde die Grenze zur Unverhältnismäßigkeit gerade 'noch' so nicht überschritten.
2. Zum Zeitpunkt des richterlichen Beschlusses sei die Entscheidung unter Verweis auf den Ermittlungsstand 'noch' verhältnismäßig gewesen.
3. 'Noch' gibt es kein Urteil von höheren Instanzen dazu...

## HAUSDURCHSUCHUNG? WENN'S WEITER NIX IS.

Es lassen sich jeweils Belege für die Deutungen anführen. Der erste Ansatz wird durch folgendes Zitat aus der Entscheidung untermauert: "Die Beschwerde hat in der Sache keinen Erfolg, da die formell- und materiellrechtlichen Voraussetzungen für eine Durchsuchung gemäß §§ 102, 105 StPO (noch) vorlagen." Das soll wohl soviel heißen, als dass es für die Durchsuchung zu Recht die Erwartung gegeben habe, weitere Beweismittel zur "Untermauerung des Tatverdachts" zu finden und dass ferner ein richterlicher Beschluss vorgelegen habe. "Die Durchsuchung war auch erforderlich, da kein gleich wirksames mildereres Mittel zur



Verfügung stand. Weitere (grundrechtsschonendere) Ermittlungsansätze waren nicht ersichtlich."

## **SCHWEINSGALOPP DURCH ZEIT- UND MÖGLICHKEITSFORMEN**

Für die zweite Lesart findet sich folgender Beleg: "Zum Zeitpunkt des Erlasses des Durchsuchungsbeschlusses lag kein hinreichender Tatverdacht bezüglich Sachbeschädigung und versuchtem Diebstahl vor. Dieser hätte ggf. erst durch Erkenntnisse aufgrund der Durchsuchung aufgenommen werden können. Nachdem die damaligen Beschuldigten von zwei Polizeibeamten beobachtet worden waren, stand die Anordnung der Durchsuchung auch in einem angemessenen Verhältnis zur Stärke des bestehenden Tatverdachts." Mit einer Auslassung offenbart sich die Widersprüchlichkeit der Argumentation: "Zum Zeitpunkt des Erlasses lag kein hinreichender Tatverdacht vor [...]. [...] [D]ie Anordnung [stand] in einem angemessenen Verhältnis zur Stärke des bestehenden Tatverdachts." Nochmal in eigenen Worten: Weil LKA und Staatsanwaltschaft keinen ausreichenden Tatverdacht hatten, mussten sie durchsuchen, um zu gucken, ob sie nicht doch einen Tatverdacht hätten haben sollen.

### **OFFENSICHTLICH UNERHEBLICH**

Das Landgericht geht (noch) weiter: "Schließlich waren die Durchsuchungsanordnungen zum Zeitpunkt ihres Erlasses auch im Hinblick auf die Schwere der Straftat und der zu erwartenden Strafe (noch) angemessen im engeren Sinne. [...] Die Kammer verkennt auch nicht, dass es sich bei den Straftaten nicht um solche von erheblicher Bedeutung handelt." Hier darf jetzt eigentlich gejubelt werden, die doppelte Verneinung heißt: Adbusting ist eine minderschwere Straftat. Dann schränken die Richter\*innen allerdings ein: "Jedoch sind auch diese Straftaten mit Geldstrafe oder Freiheitsstrafen bis zu zwei bzw. fünf Jahren bedroht und von den Ermittlungsbehörden mit den zur Verfügung stehenden Mitteln aufzuklären. [...] Dies steht auch nicht im Widerspruch zu der späteren Einstellung wegen Geringfügigkeit, da diese erst erfolgte, nachdem alle Ermittlungsansätze ausgeschöpft waren."

## **SCHLINGERKURS**

Klaus Poster von der Soligruppe plakativ kommentiert: "Man erkennt, wie schwierig die Argumentation für das Landgericht ist. Einerseits müssen sie anerkennen, dass Adbusting keine Gefahr für die öffentliche Sicherheit oder sonst irgendwen bedeutet und in diesem Sinne eine 'unerhebliche Straftat' ist. Andererseits greift die Aktionsform die öffentliche Wahrnehmung der kritisierten Institutionen an und nimmt ihnen ein Stück Deutungshoheit. Deswegen besteht ein politisches Interesse an der Verfolgung der Aktivist\*innen. Um dabei die Rechtsstaatlichkeit zu bewahren, muss argumentiert werden, dass Adbusting eben doch prinzipiell ein gefährliches und demnach mit harten Mitteln zu verfolgendes Verbrechen ist."

### **PROFESSOREN LEGEN VERFASSUNGSBESCHWERDE EIN**

Rechtswissenschaftler\*innen sind von dieser Argumentation genauso wenig überzeugt wie Klaus Poster. So schrieb Andreas Fischer-Lescano (Universität Bremen) auf [Verfassungsblog.de](http://Verfassungsblog.de): "Das Vorgehen gegen spezifische Meinungsinhalte wird von Art. 5 GG grundsätzlich untersagt. Es wird Zeit, dass die deutschen Sicherheitsbehörden diesen Grundsatz auch dann beherzigen, wenn es um Adbusting geht, das sich kritisch mit ihren Praxen und Imagekampagnen auseinandersetzt." Mohammad El-Ghazi (Universität Trier) schließt sich Lescanos Meinung an. Deswegen unterstützen die beiden eine Verfassungsbeschwerde gegen die durchgeführten Hausdurchsuchungen, über die dann am Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe entschieden werden muss.

### **NÄCHSTER HALT: KARLSRUHE**

Falls das ominöse '(noch)' der Richter\*innen also bedeutet, dass sich das Landgericht Berlin eine Entscheidung über die Sache in höherer Instanz wünscht: Darum kümmern sich jetzt die Soligruppe plakativ und die zwei Rechtswissenschaftler.



## Moria brennt. Evakuiert jetzt!

Nach den Bränden im Flüchtlingslager Moria auf der griechischen Insel Lesbos demonstrierten am 9. September mehrere tausend Menschen in Berlin für eine Evakuierung des Lagers und die sofortige Aufnahme der Flüchtlinge in Deutschland.

Fotos:

[umbruch-bildarchiv.org/moria-brennt-evakuiert-jetzt](http://umbruch-bildarchiv.org/moria-brennt-evakuiert-jetzt)

Das Tragische ist nicht, dass Moria abgebrannt ist. Tragisch ist nur, dass es existierte.

In verschiedenen Texten oder Kommentaren schreiben sie, dass die Flüchtlinge jetzt ‚obdachlos sind und ihre wenigen Habseligkeiten verloren haben. Moria war kein ‚Heim‘, es war ein Gefängnis, und die Insassen von Moria sind jetzt nicht ‚obdachlos‘. Sie waren all die Jahre obdachlos.

Sie verbreiten es auf allen Kanälen und beschuldigen Flüchtlinge, die Brände gelegt zu haben. Wenn sie das Feuer gelegt haben, dann hatten sie jedes Recht, es zu tun. Alles Recht der Welt.

Sie stellen die Verbrennung von Moira als eine

Gesundheitsbombe dar, da sie zur Verbreitung von Covid führen könnte. Eine Gesundheitsbombe war jedoch ihre Existenz, da Zehntausende von Menschen unter erbärmlichen Bedingungen eingepfercht wurden, ohne elementare medizinische Versorgung, ohne Zugang zu Wasser und Seife. Sind reiche Ausländer\*innen, Tourist\*innen, die in Bars, Restaurants und Cafés herumlaufen, keine Gesundheitsbombe? Arme Ausländer\*innen – diejenigen, die für einen großen Teil der Gesellschaft die Unberührbaren sind – werden beschuldigt, Corona zu verbreiten. Als Sündenbock für alle Probleme.

Ganz gleich, wer die Verantwortung für den Brand trägt. Wir müssen gegen diejenigen kämpfen, die für die Existenz von Moria verantwortlich waren.

Lasst den Brand ein Grund sein – in einem äußerst schwierigen politischen und sozialen Zusammenhang – für gemeinsame Kämpfe, die das Selbstverständliche beanspruchen. Das Recht auf Freizügigkeit und auf eine menschenwürdige Wohnung und ein menschenwürdiges Leben.“

*Rede einer griechischen Aktivistin*

Koraktor

# DON'T TOUCH LIEBIG34!

**EVICION DATE ON 09 OCTOBER 2020**

Heute, am 15. September haben wir Post vom Gerichtsvollzieher T. Knop bekommen. Es wird angedroht die Liebig34 am Freitag, den 9. Oktober um 7 Uhr zu räumen! Das werden wir nicht zulassen!

Today, on September 15, we received mail from the bailiff T. Knop. They threatened to evict Liebig34 on Friday, October 9 at 7 am!

Wie kann es angehen, dass ein Räumungsversuch geplant wird, obwohl öffentlich bekannt ist, dass sich ein anderer Verein als der beklagte in den Räumen befindet?

We will not let that happen!

How is it possible that an attempt to evict is being planned even though it is publicly known that a different association than the defendant is present in the rooms?

Wie kann es sein, dass in Zeiten, in denen eine zweite Welle von Corona und #StayHome erwartet wird, ein Zuhause von so vielen Leuten geräumt werden soll?

How is it possible that in times when a second wave of Corona and #StayHome is expected, a home is to be evicted by so many people?

Wie kann es sein, dass gerade jetzt in Zeiten von faschistoiden Aufmärschen und Rechtsruck so massiv gegen ein feministisches, linkes und queeres Hausprojekt angegangen wird?

How is it possible that especially now, in times of fascist marches and a shift to the right, a feminist, leftist and queer house project is being attacked so massively?

Wir sind wütend, aber entschlossen.

We are angry but determined.

Wir werden die Liebig 34 nicht ohne weiteres aufgeben.

We will not give up the Liebig 34 without further ado.

Unterstützt uns in unserem Kampf.

Support us in our struggle.

Kommt zu den Vollversammlungen, nervt Politiker\*innen und Hausbesitzende.

Come to the general assemblies, annoy politicians\* and homeowners.

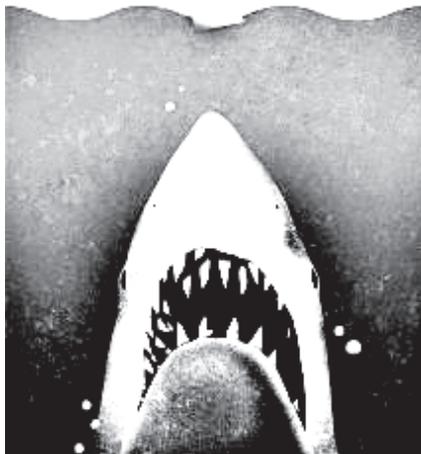
Seid kreativ! Lasst uns den Räumungsversuch zum Desaster machen!

Be creative! Let's make the eviction attempt a disaster!

**MEHR INFOS FOLGEN IN KÜRZE – WIR HALTEN EUCH AUF DEM LAUFENDEN!**

**MORE INFOS WILL COME – WE'LL KEEP YOU UPDATED!**

## PADOVICZ



# Mobilisierungen zu den nächsten Basel Nazifrei Prozessen

Seit einigen Monaten laufen die Gerichtsverfahren gegen Basel Nazifrei. Bisher wurden vier Antifaschist\*innen verurteilt. Für Landfriedensbruch und „passive Gewalt und Drohung“ (heisst: für die Anwesenheit an der grossen antifaschistischen Kundgebung von 2018) wurden sie zu mehrmonatigen bedingten Haftstrafen verurteilt.

Wir rufen dazu auf am 21. September und am 21. Oktober zum Gericht zu kommen. Bei diesen Prozessen werden nun unbedingte Haftstrafen gefordert.

Die Basel Nazifrei Prozesse stehen nicht isoliert, sondern in einem gesellschaftlichen Kontext. Die Repression gegen Antifaschist\*innen ist nicht alleine als Reaktion auf die starke Mobilisierung zu verstehen, sondern ist Ausdruck eines lokal wie global zunehmenden repressiven Klimas und einem gesellschaftlichen Rechtsruck.

Seit mehreren Jahren entwickelt sich in Basel eine reaktionäre Law-and-Order Linie gegen die linke Bewegung: Kollektivstrafen werden etabliert, das Strafmass wird erhöht, Demonstrationen werden vermehrt eingekesselt und es wird versucht in «gute» und «schlechte» Demonstrant\*innen zu spalten.

Diese Repression ist ein Angriff auf unsere Ideen und Praxis. Bleibt der Widerstand dagegen aus, wird sie legitimiert und normalisiert sich. Repression soll spalten, einschüchtern und vereinzeln. Unsere Antwort muss die Solidarität und die Fortsetzung unserer Praxis sein: Rechtsterroristische Anschläge wie in Hanau oder Halle und der gesellschaftliche Aufschwung rechtsextremer Kräfte, zeigen die Notwendigkeit eines kompromisslosen Antifaschismus. Wir stehen in voller Solidarität mit den Angeklagten. Militante Selbstverteidigung ist gerechtfertigt!

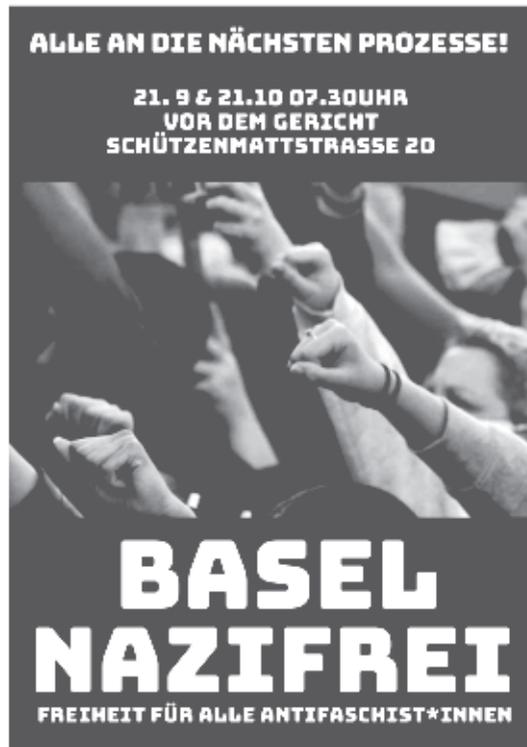
- Es geht darum Solidarität mit jenen zu zeigen, die nun mit Haftstrafen konfrontiert sind, weil sie sich entschlossen gegen Nazis gestellt haben!
- Es geht darum der fortlaufenden Verschärfung

von Repression gegen linke Bewegungen eine starke Antwort entgegenzusetzen!

- Es geht um ein Bekenntnis zum ausserparlamentarischen Antifaschismus!

## WANN UND WO?

Am 21. September und am 21. Oktober 2020, jeweils um 07:30 vor dem Strafgericht, Schützenmattstrasse 20, Basel



# ANTIATOM WOCHE

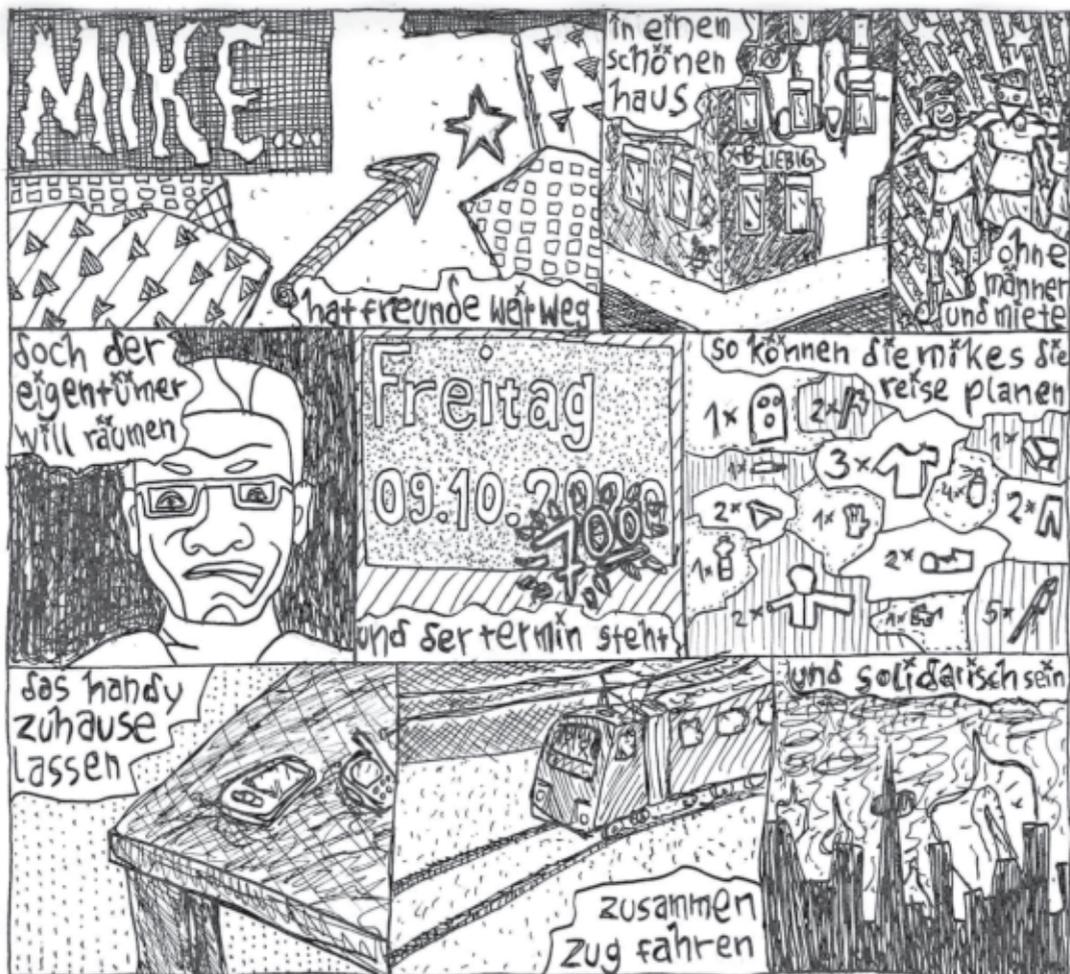
in Bure (Lothringen, Frankreich)  
vom 5. bis 11. OKTOBER 2020

*Filme, Workshops, Broschüren,  
Ausstellungen, Diskussionen,  
Erfahrungsaustausch*

**PRAKTIKEN UND  
GESCHICHTE(N)  
DES ANTIATOM  
KAMPFES**

*vegane Küfa  
auf spenden basis  
ÜbersetzerInnen*

[bureburebure.info](mailto:bureburebure.info) / [semaineantinuk@riseup.net](mailto:semaineantinuk@riseup.net)



**THE FUTURE IS QUEER FEMINIST!**

**LIEBIG 34 UND ANDERE BEDROHTE  
PROJEKTE VERTEIDIGEN!**